

Impuls zu Karfreitag:

Warst du dabei, als sie meinen Herrn kreuzigten?

Nimm dir Zeit den Gospel auf Youtube anzuhören

Link zum Gospel «were you there»:

<https://www.youtube.com/watch?v=fpSSclCWJ9M>

Vollständiger Liedtext:

I:Were you there when they crucified my Lord?:I

O, sometimes it causes me to tremble, trembe, tremble !

Were you there when they crucified my Lord ?

I:Were you there when they nailed him to the cross?:I

O, sometimes it causes me to tremble, trembe, tremble !

Were you there when they nailed him to the cross?

I:Were you there when they pierced him in the side?:I

O, sometimes it causes me to tremble, trembe, tremble !

Were you there when they pierced him in the side?

I:Were you there when the the sun refused to shine?:I

O, sometimes it causes me to tremble, trembe, tremble !

Were you there when the sun refused to shine ?

Deutsche Übersetzung:

Warst du dabei, als sie meinen Herrn kreuzigten? Als sie ihn ans Kreuz nagelten, ihm den Speer in die Seite stachen? Als die Sonne aufhörte zu scheinen? Manchmal lässt mich das erzittern!

Heute sind wir dabei, es ist Karfreitag, Jesus wurde verraten, verhaftet und gefoltert. Misshandelt und geschunden musste er den Kreuzbalken zum Hinrichtungsplatz tragen. Verlassen, nackt, gedemütigt, unter unbeschreiblichen Qualen wurde Jesus von vier Soldaten ans Kreuz genagelt. Das alte Lied des Gottesknechts spiegelt die Situation von Jesus:

Er hatte keine Gestalt und keine Pracht, dass wir ihn angesehen hätten, und sein Aussehen war nicht so, dass er uns gefallen hätte. 3 Verachtet war er und von Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut und wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, ein Verachteter, und wir haben ihn nicht geachtet. 4 Doch unsere Krankheiten, er hat sie getragen, und unsere

Schmerzen hat er auf sich genommen. Wir aber hielten ihn für einen Gezeichneten, für einen von Gott Geschlagenen und Gedemütigten.

5 Durchbohrt aber wurde er unseres Vergehens wegen, unserer Verschuldungen wegen wurde er zerschlagen, auf ihm lag die Strafe, die unserem Frieden diente, und durch seine Wunden haben wir Heilung erfahren. 6 Wie Schafe irrten wir alle umher, ein jeder von uns wandte sich seinem eigenen Weg zu, der HERR aber liess ihn unser aller Schuld treffen. 7 Er wurde bedrängt, und er ist gedemütigt worden, seinen Mund aber hat er nicht aufgetan wie ein Lamm, das zur Schlachtung gebracht wird, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt. Und seinen Mund hat er nicht aufgetan. 8 Aus Drangsal und Gericht wurde er herausgenommen, doch sein Geschick - wen kümmert es? Denn aus dem Land der Lebenden wurde er herausgeschnitten, der Schuld meines Volks wegen hat es ihn getroffen. 9 Und bei Frevlern gab man ihm sein Grab und bei Reichen, als er starb, obwohl er keine Gewalttat verübt hatte und kein Trug in seinem Mund war (Jes 53,2-9)

Zusammen mit den vier Frauen: seine Mutter, ihre Schwester, Maria von Magdala und Maria, die Frau des Klopas stehen wir vor dem Kreuz. Überall sonst möchten wir sein, nur nicht hier, beim gefolterten Jesus. Nur nicht ohnmächtig mitansehen müssen wie er leidet! Und trotzdem weggehen, ihn allein lassen, das können wir auch nicht. Wir hofften und beteten den ganzen Weg zum Kreuz, dass Gott eingreift, doch Jesus ging seinen Weg wie ein Schaf zu Schlachtbank. Und Gott scheint zu schweigen. Unsere Herzen zittern und beben, wie es der Gospel ergreifend ausdrückt. Schon zu Beginn der Passionsgeschichte im Johannesevangelium stellt der Autor fest, dass *Jesus alles wusste, was auf ihn zukommen würde (18,4)*. Wir spüren hier geht es um mehr als das, was sichtbar ist. Jesus kennt seine Sendung. Von der Liebe zu uns Menschen gedrängt, will er den Weg, der ihm das Äussertes abverlangt gehen. Im Gegensatz zu den anderen Evangelien geht Jesus im Johannesevangelium seinen Weg ohne äussere Dramatik. Doch wir sehen das unsägliche Leiden, nie mehr werden wir denken, die Not, die ich jetzt fühle, hätte Jesus nicht gekannt. Trotzdem liebt Jesus. Ja, er liebt vom Kreuz herab: 26 *Als nun Jesus die Mutter und den Jünger, den er liebte, neben ihr stehen sieht, sagt er zur Mutter: Frau, da ist dein Sohn.* 27 *Dann sagt er zum Jünger: Da ist deine Mutter. Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich (Joh 19,26+27)* Der Schmerz seiner Nächsten bewegt Jesus. Seine Mutter, die nach Joh 2,5 unbegrenztes Vertrauen in ihren Ältesten

hat, soll nicht allein und schutzlos zurückbleiben. Ebenso sein Freund, der nicht mehr an der Brust Jesu liegen kann, (Joh 13,23) wird in eine neue Beziehung gestellt. Nun weiss Jesus, seine Sendung ist am Ziel, sie ist vollendet. Jesus leidet unter den Qualen der Kreuzigung und ruft: *Ich habe Durst!* Doch bis zu seinem Tod bestimmt er, was geschieht. So wird auch das Psalmwort 69,22 erfüllt. Nachdem er den Essig genommen hat, hören wir das mächtige: *Es ist vollbracht!* Über der ganzen Johannespassion strahlt die unerschütterlich Liebe unseres Heilands. Er ist für uns gestorben, wie es Paulus im 1. Kor 15,3 formuliert: *Denn ich habe euch vor allen Dingen weitergegeben, was auch ich empfangen habe: dass Christus gestorben ist für unsere Sünden gemäss den Schriften.* Das trifft uns, wenn wir Jahr für Jahr durch Karfreitag gehen. Doch es ist nur ein Teil dessen, was am Kreuz passierte. Jesus Leben und sein Tod heilen umfassender. Er trägt die Liebe Gottes bis in die tiefsten Tiefen menschlichen Elends. Das sprengt alles Dagewesene! Alle Welt soll das wissen! Darum wird Jesus als König und Messias Israels nicht nur auf Hebräisch, sondern auch in allen Weltsprachen proklamiert (Joh 19,19+20) Darum entsteht unter dem Kreuz eine neue Familie, in der man sich in Liebe umeinander kümmert und nachfragt. Auch unser Fragen in dieser Zeit: «Wie geht es dir? Wie fühlst du dich in der Isolation? Kann ich dir etwas Gutes tun? Was brauchst du?» sind Ausdruck dieser neuen Familie. Es ist auch Anbetung. Im Kümmern preisen wir zugleich Gottes Liebe.

Esther Brüllmann, Karfreitag 2020

Abendmahl Zuhause in der Familie oder allein

(In Anlehnung an Abendmahlsliturgie von P. Caley 2020)

Gerade an Karfreitag vermissen viele das Abendmahl in der Gemeinde. Im Karfreitagssäckchen habt ihr Saft und Brot gefunden. Ihr seid eingeladen, mit euren Liebsten oder allein, das Abendmahl mithilfe der nebenstehenden Liturgie zu feiern. Deckt den Abendmahlsplatz mit Saft und Brot, einer Bibel, einer Kerze und einem kleinen Kreuz. Vielleicht stellt ihr mehr Sitzplätze als benötigt auf, als Ausdruck eurer Verbundenheit mit Menschen, die euch nahe stehen und die ihr vermisst.

ANKOMMEN

Die Kerze wird angezündet.

Grusswort: *Der Friede des Herrn sei mit uns und allen Menschen!*

Lesen der Psalmworte 36,6-11: *Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.*

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die grosse Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tiere.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,

dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen und die Gerechtigkeit über die Frommen.

Stille oder freies Gebet

Verheissung: *Jesus Christus spricht: Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten. Offenbarung 3,20*

HÖREN

Worte aus dem Evangelium

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich... Mein Vater, der sie mir gab, ist grösser als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters entreissen.

Joh 10,14.29

Alles was der Vater mir gibt, wird zu mir finden, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Joh 6,37

Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. Joh 6, 35

TEILEN

Fürbitte für Menschen, die uns jetzt fehlen oder besonders stark gefordert sind...

gemeinsam Lied singen: *Meine Hoffnung und meine Freude GB 361*

Gebet zur Hinführung zum Abendmahl: *Dir, Gott wollen wir danken. Du, Schöpfer des Himmels und der Erde, bist unser Vater. Nichts kann uns trennen von deiner mächtigen Liebe. Dich beten wir an. Dich loben wir.*

Du bist: heilig, mächtig, wunderbar... (wie ist Gott für dich? frei ergänzen)

Jesus, du kommst uns so heute so nah mit deiner barmherzigen Liebe. Du lässt uns nicht hungern und nicht Durst leiden. Du siehst unsere Sehnsucht nach Leben, Geborgenheit und Schutz bei dir. Du lässt uns deine Güte in Brot und Wein zufließen.

Einsetzungsworte lesen: Korinther 11,23-26

Christus, du bist für uns gestorben. Lass uns dieses Brot zum Brot des Lebens werden! Lass uns diesen Saft zum Kelch des Heils werden! Mach uns eins mit dir und allen, die auf dich vertrauen. Unser Vater im Himmel...

Austeilung: Brot und Saft empfangen und weiterreichen.

Lied GB 460 singen: Dir, Gott sei die Ehre!

WEITERGEHEN

Zuspruch: *Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.* (Mt 28,20)

Segen: *Der Gott der Hoffnung erfülle dich mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit du reich wirst an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.* (nach Römer 15,13)

Liebe Gemeinde

Diese Krisenzeit wirft ein besonderes Licht auf Karfreitag 2020. Jesus hält nichts zurück. Alle unsere Ängste und Schmerzen kennt er. Er hat sie selbst durchlitten am Kreuz. Bei ihm sind wir geborgen und auch die Abendmahlsgemeinschaft im kleinen Rahmen hat Kraft (Joh 6,37f)!

Gott segne euch! Verbunden durch unseren Heiland grüsse ich euch herzlich

JKW